



MAUERER Gerlinde

Mag. Dr., Dipl. Eth.

gerlinde.mauerer@univie.ac.at

<http://homepage.univie.ac.at/gerlinde.mauerer/>

CURRICULUM VITAE Februar 2016

Ausbildungen:

- 1986-1989 Ausbildung zur Diplomierten Ergotherapeutin im Allgemeinen Krankenhaus, Wien
- 1990-1996: Studium der Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Germanistik an der Universität Wien
- 04/1996: Sponsion zur Magistra der Philosophie
- 1996: Redaktionslehrgang für Magazinjournalismus (profil und Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft; Universität Wien)
- 1996-2000: Doktoratsstudium an der Universität Wien und an der Humboldt-Universität Berlin
- 05/2000: Promotion an der Universität Wien in Philosophie/ Soziologie
- 2001-2003: Mentoring-Projekt der Universität Wien (Mentor Prof. Anton Amann, Institut für Soziologie)

Berufserfahrungen/ universitäre Lehrtätigkeit/ Forschungsprojekte:

- 1990: Tätigkeit als Diplomierte Ergotherapeutin am KH Rudolfstiftung, Wien.
- 1991-1993: Lehrbeauftragte in der Krankenpflegeschule Rudolfstiftung, „Einführung in die Rehabilitation“.
- 1997-laufend: Tätigkeit als Diplomierte Ergotherapeutin im Bereich Prävention von degenerativen Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen, Aktivierungs- und Mobilitätstraining.
- 1996: Konzeption, Koordination und Leitung der Projektreihe „Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Abschlussarbeiten von Junior Scientists“ (Coaching der Teilnehmerinnen und Moderation der Veranstaltungen) in Wien.
- 03/97-10/2000: Tätigkeit in einem Wiener Frauenhaus, Gewaltprävention und Empowerment von Frauen.
- 08/2000-12/2001: Projektmanagement im Verein für feministische Bildung, Beratung und Kultur, Wien.
- 01/2002-06/2004: Tätigkeit als freie Wissenschaftlerin und Journalistin, Lehre an den Universitäten Innsbruck und Wien.
- 04/2004-12/2005: Projektmitarbeit am IHS Wien - Institut für Höhere Studien Wien, Abteilung Economics and Finance, Forschungsschwerpunkt Health Econ am ELSA-Forschungsprojekt BIOGENDER: The Impact of New Biotechnologies on Gender Aspects in Health Insurance“ im Rahmen des österreichischen Genombegleitforschungsprogramms ELSA (Ethical, Social and Legal Aspects of Genome Research).
- 09/2005-02/2006: Lehre im Studiengang für Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung, FH Burgenland GmbH, Standort Pinkafeld.
- 03/2006-06/2010: Lehre am Studiengang für Gesundheits- und Pflegemanagement, FH Technikum Kärnten, Standort Feldkirchen in „Ethik“ und „Kultur – Gesellschaft – Gender“.
- 02/2006-laufend: Lehre an der FH Campus Wien, Studiengang für Hebammen.
- 03/2006-laufend: Lehre im Bereich Gesundheits- und Medizinsoziologie/ Gender Studies an der Universität Wien, Institut für Soziologie, Master und Bacc.-Studiengänge, Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten; Schwerpunkte: Gesundheit und Gender, soziale und ethische Folgen der Implementierung biotechnologischer Anwendungen in der gesundheitlichen Versorgung/ Versorgungsforschung mit Fokus Gender Aspekte, Feministische Theorien, Gender Studies.
- 03/2008-06/2013: Lehre am Studiengang Prozessmanagement Gesundheit, FH Oberösterreich, Standort Steyr. Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
- 09/2007-12/2008: Wissenschaftliche Konzeption, Koordination und Organisation des Jahrespunktprogramms „Frauengesundheitsforschung und feministische Theorien“ im Verein Frauenhetz in Wien (gefördert von bm:uk, bm.w^{fa}, Bundeskanzleramt Österreich, MA7 Wissenschaft)
- 09/2008-laufend: Anstellung an der SOB – Schule für Sozialbetreuungsberufe/ Behindertenarbeit, Wien, Unterricht in den Fächern „Bewegung: Ergonomie und Mobilisation“ sowie „Animation und kreativer Ausdruck: Rehabilitation und Mobilisation“, Prüferin im Rahmen der Heimhilfeausbildung der Gemeinde Wien (MA 15)

Forschung:

04/2004-12/2005: BIOGENDER: The Impact of New Biotechnologies on Gender Aspects in Health Insurance (Projekt im Rahmen des österreichischen Genombegleitforschungsprogramms ELSA (Ethical, Social and Legal Aspects of Genome Research, gefördert durch das bm:vwk, IHS Wien)

10/2009-03/2010: Frauengesundheitsforschung/-praxis und Feministische Theorien: Wechselwirkungen, Hemmnisse, Entwicklung zukünftiger Forschungsperspektiven in der Feministischen Theoriebildung (MA 7 Wiss.)

05/2013-11/2013: Männer in Elternkarenz – eine qualitative Untersuchung mit Fokus auf Alltagshandeln

11/2013-03/2014: Konstruktionen von Männlichkeit und Väterkarenz: Ein Brückenschlag? (mit Mag. Paul Scheibelhofer, Förderung durch die Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien)

06/2104-01/2015: Transfersituationen in der Elternarbeit: Eine qualitative Analyse von Herausforderungen an Partnerinnen von Karenzvätern – Mutterschaft im Wandel?

07/2015-10/2015: Elternteilzeitarbeit und gendergerechte Work-Life-Balance in ausgewählten Betrieben. Eine soziologische Analyse von qualitativen Aspekten zur Förderung von strukturellen Rahmenbedingungen für Vaterkarenz und Elternteilzeitarbeit.

Forschungs- und Lehrschwerpunkte:

Gesundheitswissenschaften – Schwerpunkt soziale und ethische Implikationen/ Gender Aspekte

Ethik/ soziale Folgen neuer Technologien im Gesundheitswesen

Gender Studies, Feministische Theorien

PUBLIKATIONEN Gerlinde Mauerer

Monographien:

2002: Medeas Erbe: Kindsmord und Mutterideal. Feministische Theorie Bd. 43, Wien.

2000: Mütter die töten. Zur Konstruktion von Weiblichkeit und Mütterlichkeit. Dissertation, Wien.

1996: Reise in das Fremde. Vom Versuch einer Annäherung an die Fremde unter ständiger Berücksichtigung der Heimat. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Wien 1996.

Forschungsstudien:

2006: Biogender: The Impact of New Biotechnologies on Gender Aspects in Health Insurance (Studie im Auftrag des bm:bwk); gemeinsam mit Cypionka, Thomas/ Hofmarcher Maria M./ Kraus, Markus/ Riedel, Monika/ Schnabl, Alexander/ Slavova, Tatjana, Institut für Höhere Studien, Wien (unpublished; IHS Series – available at IHS Library <http://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/1687>)

Herausgaben:

2010: Frauengesundheit in Theorie und Praxis. Feministische Perspektiven in den Gesundheitswissenschaften“ (Hg.), Reihe Gender Studies, Bielefeld: Transcript Verlag.

2013: Gerburg Treusch-Dieter. Ausgewählte Schriften. (Hg. gemeinsam mit Edith Futscher, Heiko Kremer, Birge Krondorfer), Turia& Kant.

Aufsätze in Büchern:

2015: Everlasting post-docs? In: Wroblewski, Angela (Hg.): Mentoring – An Instrument to Promote Equality in Science and Research, Sociological Series 110, Institute for Advanced Studies, Vienna: 73-81.

2009: Altersspezifische Erörterung der Themen Gesundheit und Gender, gem. mit Verena Fabris, in: BM für Arbeit Soziales und Konsumentenschutz: Soziale Lage – Gender – Gesundheit. Tagungsband zur Veranstaltung am 28.10.2008. Wien, http://www.fem.at/FEM/files/BMSK_Tagungsband.pdf, 37-44.

2006: Unter aller Kritik und über alle Maße: die Mutter, in: Gesine Palmer (Hg.): Mutterkonzepte/ Motherhood. Figurationen. Gender Literatur Kultur. 01/06:.. Köln, Wien Weimar 2006: 87-102.

2005: In Bewegung bleiben. Mentoring-Erfahrungen 2001-2003, in: Herta Nöbauer/ Evi Genetti/ Waltraud Schlögl (Hg./Eds.): Mentoring für Wissenschaftlerinnen. Im Spannungsfeld universitärer Kultur- und Strukturveränderung. Mentoring for Women Academics and Scientists: Questioning Structural and Cultural Change in Academia, BM:bwk, Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft, Bd.20, Wien: 158-169.

2005: Für eine Weltsicht der Bezogenheit. Salzburger Erklärung zur sogenannten Bioethik (gemeinsam mit Michaela Moser, Eva Pelkner und Ina Praetorius), in: Ina Praetorius (Hg.): Sich in Beziehung setzen. Zur Weltsicht der Freiheit in Bezogenheit. Königstein/ Taunus: 93-97.

2004: Biopolitik und gesundheitspolitische Praktiken – Geschlechterdifferenz im Krankenversicherungswesen, in: standard:abweichung, Dokumentation des 29. Kongresses von Frauen in Naturwissenschaft und Technik, 29. Mai bis 1. Juni 2003 in Berlin, Berlin: 343-350.

2003: Wissen vom Körper, Körperbegriff und rechtsfreier Raum, in: Cacioppo, Britta (Hg.): Machbarkeitswahn und scheinbare Freiheiten. Feministische Kritik an Gen- und Reproduktionstechnologien. AUF Edition/Mandelbaum Verlag, Wien: 72-82.

2003: „Innovation durch Grenzen“: Überlegungen zur Anwendung moderner Biotechnologien in der Reproduktionsmedizin, in: Moser, Michaela/ Praetorius, Ina (Hg.): Welt gestalten im ausgehenden Patriarchat (Dokumentation des Internationalen Symposiums Feministische Ethik, 30.8.-1.9.2002 in Salzburg), Königsstein/Taunus: 176-185.

1999: „Monströse Mutterschuld. ‚Medea‘ als Erzählung des Unfassbaren“, in: Treusch-Dieter, Gerburg (Hg.): Schuld, Tübingen: 167-180.

Fachartikel und Interviews (Fokus Wissenschaftstransfer):

Interview: Karenzväter und Alltagshandeln: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Interview auf Ö1 zum Vortrag im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung, Wissen aktuell vom 12.5.2014, 12.55h.

<http://www.politik-lernen.at/site/projekte/aktionstage/veranstaltungskalender/calendar/108504.html>

Interview: Karenzväter werden oft entwertet. Kurier vom 10.5.2014.

<http://www.genios.de/presse-archiv/artikel/KUR/20140510/gerlinde-mauerer-karenzvaeter-werde/0750850820730690820952014%2005101832100016.html>

Interview: Karrierenachteile auch für die "Helden des Alltags". Soziologin Gerlinde Mauerer hat Karenzväter über normale und ideale Tage mit ihren Kindern befragt. Die Standard Online 30.4.2014.

<http://diestandard.at/2000001083549/Karrierenachteile-auch-fuer-die-Helden-des-Alltags>

Interview: Mutterschaftsverherrlichung. Gerlinde Mauerer hält Leihmutterchaft für ganz und gar nicht emanzipatorisch. (Interview geführt von Lea Susemichl, <http://anschlaege.at/feminismus/borrow-a-belly-oktober-2011/>, Zeitschrift Anschläge, Heft 10/2011: 16.

Interview: „Es geht um die Macht, Leben zu machen“, Diestandard Online, 2.2011, <http://diestandard.at/1304553361935/Kritik-an-Leihmutterchaft-Es-geht-um-die-Macht-Leben-zu-machen>

Interview: Je mehr gesellschaftliche Möglichkeiten, desto gesünder, Universität Wien online 21.3.2011, <http://medienportal.univie.ac.at/uniview/wissenschaft-gesellschaft/detailansicht/artikel/je-mehr-gesellschaftliche-moeglichkeiten-desto-gesuender/>,

Ein (be)ständiger Ort: Die Frauenhetz in Wien (gemeinsam mit Andrea Strutzmann), In: Rosc, Regina/Wallmann, Margarete (Hg.): Gender und Erwachsenenbildung - Zugänge, Analysen und Maßnahmen. Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe Nr.3, 2/2008: 18-2-18-7. (<http://erwachsenenbildung.at/magazin/?mid=939>).

Frauengesundheitsforschung und Feministische Theorien. In: Institut für frauenspezifische Psychotherapie, Supervision, Coaching und Weiterbildung (Hg.): Frauensache-Zeitung, 8. Jahrgang, Nr. 3/ 2007: 8.

Von Möglichkeitsformen, menschlicher Würde und dem rechtsfreien Raum sogenannter Forschungsfreiheit, in: AUF – eine Frauenzeitschrift Nr. 115/ 2002: 30-32.

„Alles unter einen Hut“: FINUT 2001 – Frauen und Mädchen in Naturwiss. und Technik, in: htu_info 06/02: 4.

Die Würde der Frau ist teilbar: Reproduktionsmedizin und Gentechnik. Frauen zwischen Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Normierung, Volksstimme Nr. 49/2001: 8-9.

Bildung und Leiblichkeit ... Fülle im Studio, in: AUF – eine Frauenzeitschrift Nr. 114: Kritikverhältnisse bilden weibliche Subjekte. Reflexionen und Praxis feministischer Erwachsenenbildung, Wien 2001: S. 11-14.

Mütter, die töten, in: an.schläge – das feministische Magazin Nr. 11/ 2000: 22-23.

Mauerer, Gerlinde: MutterMord und Medien. Visualisierte und negierte Tötungen – Vorbedingung der Folgen, in: AUF – eine Frauenzeitschrift Nr. 106/ 1999: 13-18.

Von Putzmännern und Rektorinnen. Der Frauenförderungsplan gefährdet die traditionelle Uni-Thronfolge. Mehr Frauen sollen per Verordnung in gehobene Positionen vorrücken (gemeinsam mit Bettina Zehetner), Profil EXTRA Nr.1: 28-29.

Video-/Audiothek:

Mütter, die töten (1), Philosophische Audiothek „Gesagt, gedacht“ (im Gespräch mit Herbert Hrachovec, Mitarbeit von Else Rieger), 2. August 2001, (18.4.2010)

Mütter, die töten (2), Philosophische Audiothek „Gesagt, gedacht“ (im Gespräch mit Herbert Hrachovec), 2. August 2001.

Zwischen Ideal und Verzweiflung: Wenn Mütter ihre Kinder töten, Podiumsdiskussion im WDR-Fernsehen West.art am Sonntag, 20.4.2008. http://homepage.univie.ac.at/gerlinde.mauerer/video/wdr_doku.html.